



Im Jar 1618. wurden sie wieder in die Böh-  
mischen Unruhen, da nämlich die protestantischen  
Böhmischen Stände mit Beitritt der einverleibten  
Lande den König Ferdinand II des Königreichs  
entsetzten und den Pfalzgrafen Friedrich in Heidel-  
berg zum Könige erwählten, verwickelt, und beson-  
ders Budisfin und Löbau durch die Belagerungen  
des dem Kaiser und König Hülfe leistenden Kur-  
fürstens zu Sachsen, Johann George in große  
Drangsale versetzt. Nach dem für Friedrichen un-  
glücklich ausgefallenen Treffen auf dem weißen Ber-  
ge bei Prag, welches ihm nicht nur den Verlust der  
Böhmischen Krone, sondern auch seiner Erbländer  
nach sich zog, mochte ihre Besorgniß, jenes Trauer-  
spiel des Pönfals wegen ihrer Theilnehmung an der  
Entsetzung des König Ferdinands noch einmal und  
wie ihnen nicht entgehen konnte, mit mehreren  
Rechte, als vorhin, wiederholt zu sehen, nicht ge-  
ring seyn, und sie säumten daher nicht, um Ver-  
zeihung zu bitten, welche sie auch erhielten, und  
der Stadt Budisfin ins besondere von dem Kur-  
fürsten von Sachsen in aufhabender kaiserl. Kom-  
mission mittelst eines am 2. Okt. 1620. ausgefer-  
tigten Schutzbriefes zugesichert wurde.

Diese Begebenheit hatte die Folge, daß der  
Kurfürst von Sachsen wegen seiner hierbei ver-  
richteten Kommission und aufgewendeten Kriegs-  
kosten bis zu deren Vergütung die beiden Mark-  
grafthümer Ober- und Niederlausiz pfandweise  
über-